
Checkliste: Wie gestalte ich einen Raum?

Die wichtigsten Punkte, die zu beachten sind (vgl. Buddensiek 2001; Derecik 2019):

Planung und Koordination

- Pädagogisches Leitbild festlegen.
- Absprache mit Lehrpersonen, Schulleitung, Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Schulträger.
- Kompetente Fachberatung für die Gestaltung der Lern-und Arbeits- und Aufenthaltsräume kontaktieren.
- Aktive Beteiligung der Schüler*innen planen.
- Vorschläge und Planung der Lernenden erfragen und in die Planung integrieren.
- Sicherstellen, dass die Flure und Aulen ausreichend Platz bieten, damit die Flucht- und Rettungswege nicht versperrt werden (vgl. Unfallkasse NRW 2010, zit. n. Derecik 2019, S. 42).
- Umgestaltung mit dem zuständigen Sachträger und der verantwortlichen Bauaufsicht abklären.

Gestaltung des Schulgebäudes

- Die Schulflure werden nicht nur als Verbindungswege zwischen den Lernräumen genutzt, sondern in die Lernumgebung integriert und können als Mehrzweckräume verwendet werden.
- Die Schule verfügt über anregungs- und abwechslungsreiche Bauformen und eine vielfältige, die Sinne anregende Farb-und Materialgestaltung.
- Im Schulgebäude stehen den Schüler*innen Aufenthalts- und Ruhezeiten zur Verfügung, die zum Sitzen, Spielen und Kommunizieren einladen.

Gestaltung des Lernraums

- Genügend Platz für wechselnde Lehr- und Lernformen.
- Ausreichend Platz für Bewegungsfläche.
- Gute Lichtverhältnisse. Falls nicht, sollte der Raum mit Lampen oder ähnlichen Mitteln ausgestattet werden.
- Verletzungsgefahr durch Materialien und deren Gestaltung vermeiden (vgl. Forster/Rittelmeyer 2010, zit. n. Derecik 2019, S. 42).
- Muster, Farbmarkierungen oder farblich abgesetzte Flächen verwenden, die dazu dienen, z.B. einem schmalen Flur optische Tiefe zu verleihen (vgl. ebd.).
- Den Raum mit Pflanzen dekorieren. Tipp: Diese dienen als optimaler Raumteiler und sorgen für Sauerstoff, außerdem haben sie eine beruhigende Wirkung (vgl. Forster/Rittelmeyer 2010, zit. n. Derecik 2019, S. 43). Jemanden einteilen, der die Pflanzen gießt.
- Sitzmöglichkeiten schaffen, wie eine Couch, Bank und Tische mit Stühlen. Tipp: Falls es nicht genügend Platz gibt, kann auf vorhandenen Heizungen eine Holzkonstruktion montiert und zum bequemeren Sitzen mit Kissen ausgestattet werden.
- Bilder aufhängen. Tipp: Der Vorschlag einer Schülerin war es, eine leere Leinwand zu installieren, die in regelmäßigen Abständen von den Schüler*innen neu bemalt werden darf.
- Harmonische, auf die Funktionen der Räume, Flure und Flächen abgestimmte Farbkompositionen sind von essentieller Bedeutung (vgl. Appel 2005, S. 219).
- Materialien in der Nähe der Schüler*innen platzieren, damit sie schnell darauf zugreifen können. Genügend Regale, Schränke etc. für die Materialien zur Verfügung stellen.
- Flexible Schultische, die einen problemlosen Wechsel in verschiedene Sozialformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie das Arbeiten mit der Gesamtklasse im Stuhlkreis oder frontal ermöglichen.
- Flexibles Tafelsystem zum Präsentieren.
- Computer und Tageslichtprojektor zum Arbeiten mit Medien.
- Variabel einstellbare Heizungs- Lüftungs- und Beleuchtungstechnik installieren.